

576 Mal im Einsatz

Feuerwehr | Florianijünger hatten 2013 viel zu tun – auch aufgrund des Hochwassers.

AMSTETTEN | Kürzlich fand im Hotel Gürtler die 146. Jahresmitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Amstetten statt. 2013 mussten die Florianijünger insgesamt 576 Mal ausrücken. Der Vizepräsident des österreichischen Bundesfeuerwehrverbands, Armin Blutsch, berichtete über 97 Brandeinsätze, 430 technische Einsätze sowie 49 Brandsicherheitswachen. Die Florianijünger leisteten

5.506 Einsatzstunden und legten 10.658 Kilometer zurück. „Wenn man eine Stunde mit 45 Euro bewertet, so ergibt das einen volkswirtschaftlichen Wert von 247.770 Euro“, betonte Blutsch. Die Wehr hat insgesamt 130 Mitglieder, 98 Aktive, 19 Jungflorianis und 13 Reservisten. Von der Bereichsalarmzentrale wurden im abgelaufenen Jahr über 2.020 Alarmierungen durchgeführt.



Ehrenhauptverwalter Rudolf Enengl (M.) wurde mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbands ausgezeichnet. Übergeben wurde ihm die Urkunde vom Vizepräsidenten des österreichischen Bundesfeuerwehrverbands, Armin Blutsch (L.), und Hauptbrandinspektor Andreas Dattinger. *Fotos: FF Amstetten*

Ehrungen

○ Angelobt wurden: Dominic Brucker, Christoph Humer, Patrick Punzengruber, Peter Nagelhofer, Katrin Wurzenberger und Fabian Fuchs.

○ Befördert wurden zum **Feuerwehrmann**: Dominic Brucker, Stefanie Machtinger, Jan Sven Hagemann und Fabian Fuchs; zum **Oberfeuerwehrmann**: Sonja Dattinger, Karl Dattinger, Christoph Weissensteiner und Hans Georg Blutsch; zum **Hauptfeuerwehrmann**: Michael Steininger, Robert Kratochwila, zum **Löschmeister**: Gottfried Grünschnachner, Rene Grossauer, Lukas Zehetmayer, Michael Mittergeber, Markus Mittergeber; zum **Ehrenhauptlöschmeister**: Dietmar Bodenstern, zum **Ehrenhauptverwalter**: Rudolf Enengl, zum **Oberlöschmeister**: Dominik Schröckenstein, zum **Verwalter**: Dominik Olsner, Christopher Blutsch und zum **Hauptverwalter** Jürgen Glinzinger.

○ Ehrenhauptverwalter Rudolf Enengl wurde das Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbands verliehen.

KURZ NOTIERT

AMSTETTEN

Vortrag. Bernard Jakoby spricht zum Thema: „Verzeihen ist immer möglich!“ 7. März, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Stephan.

Der Soma wird mobil

Startschuss | Ab 1. Juli wird ein Verkaufswagen des Sozialmarktes von Amstetten aus wöchentlich durchs Mostviertel touren.

Von **Hermann Knapp**

AMSTETTEN | Die Weichen sind gestellt. Der Soma wird auch im Mostviertel mobil. „Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um alle Menschen mit geringem Einkommen flächendeckend mit günstigen Lebensmitteln versorgen zu können“, freut sich die Geschäftsführerin von SAM-NÖ Irgard Pöll-Wimmer.

Im Waldviertel ist der mobile Soma bereits seit dem Jahr 2009 im Einsatz und hat sich gut bewährt. Die genaue Route im Mostviertel steht noch nicht fest. Insgesamt sollen 25 Gemeinden angefahren werden, davon mindestens fünf im Bezirk Amstetten. „Wir werden uns natürlich bemühen, den Kunden auch im Verkaufswagen eine breite Palette von Produkten anzubieten, wobei das natürlich immer auch davon abhängt, was wir zur Verfügung gestellt bekommen“, sagt Pöll-Wimmer.

Mithilfe von Styroporboxen will man auch Tiefkühlprodukte mitführen – außer im Sommer, weil da die Kühlkette nicht gewahrt werden kann.

Um den mobilen Soma auch wirklich wie geplant durchs Mostviertel schicken zu können, braucht man die Unterstüt-

zung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. „Sie können direkt im Lager in Amstetten mithelfen oder bei den Ausgabestellen vor Ort. Sie können den Fahrer begleiten oder auch selbst Fahrten übernehmen. Wir sind für jede Hilfe dankbar“, sagt die SAM-Geschäftsführerin. Interessenten, die sich sozial engagieren wollen, werden gebeten, sich unter ☎ 067688044640 oder so-

ma.mostviertel@somanoe.at zu melden.

Der SOMA Mostviertel mobil ist wie alle anderen Somas auch ein Beschäftigungsprojekt. Arbeitsmarktfremde Personen oder Wiedereinsteiger werden für die maximale Dauer von einem Jahr eingestellt. In dieser Zeit werden sie auch sozialpädagogisch begleitet, um sie auf eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.



Im Waldviertel ist der mobile Soma schon seit dem Jahr 2009 eine fixe Einrichtung und bringt günstige Produkte zu den Kunden mit geringerem Einkommen.

Foto: somanoe